

☐ Neubau der ☐ Bundesautobahn
☒ Ausbau ☐ Bundesstraße
 ☒ Landesstraße
 ☐ Kreisstraße
 ☐ Gemeindestraße

Von Bau-km _____ bis Bau-km _____ Straßenbauverwaltung
 Baulänge: ca. bis 100 m des Landes Baden-Württemberg..
 Nächster Ort: Tübingen, Hirschau
 Landkreis: Tübingen
 Genehmigungsbehörde: Regierungspräsidium Tübingen

Prüfkatalog **zur Ermittlung der UVP-Pflicht** **von Straßenbauvorhaben**

Teil A: UVP-Pflicht aufgrund der Art, Größe und Leistung des Vorhabens gemäß § 3b UVPG bzw. § 10 UVwG sowie bei Änderung/Erweiterung eines UVP-pflichtigen Vorhabens gem. § 3e UVPG bzw. § 12 UVwG

Teil B: UVP-Pflicht im Einzelfall gem. § 3c UVPG bzw. § 11 UVwG

Aufgestellt: Tübingen, den 03.12.2020 Vorhabenträger: Regierungspräsidium Tübingen, Referat 44 - Straßenplanung im Auftrag: des Landes Baden-Württemberg	Aufgestellt:, den Genehmigungsbehörde: im Auftrag:
--	---

Teil A: UVP-Pflicht aufgrund der Art, Größe und Leistung des Vorhabens gemäß § 3b UVPG bzw. § 10 UVwG sowie bei Änderung/Erweiterung eines UVP-pflichtigen Vorhabens gem. § 3e UVPG bzw. § 12 UVwG

1	Straßenbauvorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener UVP gemäß § 3 b Abs. 1 i. V. m. Ziff. 14.3 bis 14.5 Anlage 1 UVPG, § 3 b Abs. 2, § 3 b Abs. 3 oder § 3 e UVPG	Zutreffendes ankreuzen
1.1	Bau einer Bundesautobahn oder einer Bundesstraße als Schnellstraße (vgl. Anlage 1 Nr. 14.3 UVPG)	<input type="checkbox"/>
1.2	Neubau einer vier- oder mehrstreifigen Bundesstraße, die eine durchgehende Länge von 5 km oder mehr aufweist (vgl. Anlage 1 Nr. 14.4 UVPG)	<input type="checkbox"/>
1.3	Ausbau oder Verlegung einer bestehenden Bundesstraße zu einer vier- oder mehrstreifigen Bundesstraße, wenn der auszubauende und/oder verlegte Abschnitt eine durchgehende Länge von 10 km oder mehr aufweist (vgl. Anlage 1 Nr. 14.5 UVPG)	<input type="checkbox"/>
1.4	Änderung oder Erweiterung eines bestehenden Vorhabens, wenn dadurch die unter Punkt 1.1 bis 1.3 genannten maßgeblichen Größen- oder Leistungswert erstmals erreicht oder überschritten werden. Im Einzelnen: Bau eines weiteren Abschnittes einer vier- oder mehrstreifigen Bundesstraße oder Ausbau, gegebenenfalls samt Verlegung, eines weiteren Abschnittes einer bestehenden Straße zu einer vier- oder mehrstreifigen Bundesstraße. Dabei sind diejenigen bestehenden Straßenabschnitte zu berücksichtigen, die: <ul style="list-style-type: none"> - nach dem 14. März 1999 hergestellt oder rechtlich gesichert wurden und - die nicht UVP-pflichtig waren und - in engem räumlichen und zeitlichen Zusammenhang zu dem bestehenden Abschnitt stehen (vgl. § 3b Abs. 3 UVPG) 	<input type="checkbox"/>
1.5	Änderung oder Erweiterung eines UVP-pflichtigen Vorhabens, wenn die Änderung oder Erweiterung selbst die in Punkt 1.1 bis 1.3 genannten Straßenlängen (angegeben in Nr. 14.4-14.5 der Anlage 1 des UVPG) erreicht oder überschreitet (vgl. § 3e Abs. 1 Nr. 1 UVPG)	<input type="checkbox"/>
2	Straßenbauvorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener UVP gemäß § 10 Abs. 1 i.V.m. Nr. 1.2, 1.3.1, 1.3.2, 1.3.3, 1.4.1 Anlage 1 UVwG	
2.1	Bau einer Landes- oder Kreisstraße oder einer Gemeindestraße im Sinne von § 3 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Straßengesetzes, wenn diese eine Schnellstraße im Sinne der Begriffsbestimmung des Europäischen Übereinkommens über die Hauptstraßen des internationalen Verkehrs vom 15. November 1975 ist. (vgl. Nr. 1.2 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>
2.2	Vier- oder mehrstreifige Landes- oder Kreisstraße oder Gemeindestraße im Sinne von § 3 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 des Straßengesetzes, soweit nicht Teil eines bauplanungsrechtlichen Vorhabens nach Nr. 18 der Anlage 1 UVPG,	
2.2.1	die neu gebaut wird und eine durchgehende Länge von 5 km oder mehr aufweist (vgl. Nr. 1.3.1 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>

2.2.2	die durch Verlegung und Ausbau einer bestehenden ein- bis dreistreifigen Straße hergestellt wird, wenn der verlegte und ausgebauten Straßenabschnitt eine durchgehende Länge von 5 km oder mehr aufweist (vgl. Nr. 1.3.2 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>
2.2.3	die durch Ausbau einer bestehenden ein- bis dreistreifigen Straße hergestellt wird, wenn der ausgebauten Straßenabschnitt eine durchgehende Länge von 10 km oder mehr aufweist (vgl. Nr. 1.3.3 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>
2.3	Bau einer sonstigen Landes- oder Kreisstraße, die eine durchgehende Länge von 10 km oder mehr aufweist (vgl. Nr. 1.4.1 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>
2.4	Änderung oder Erweiterung eines bestehenden Vorhabens, wenn dadurch die unter Punkt 2.1 bis 2.3 genannten maßgeblichen Größen- oder Leistungswert erstmals erreicht oder überschritten werden. Dabei sind diejenigen bestehenden Straßenabschnitte zu berücksichtigen, die: <ul style="list-style-type: none"> - nach dem 14. März 1999 hergestellt oder rechtlich gesichert wurden und - die nicht UVP-pflichtig waren und - in engem räumlichen und zeitlichen Zusammenhang zu dem bestehenden Abschnitt stehen (vgl. § 10 Abs. 3 UVwG) 	<input type="checkbox"/>
2.5	Änderung oder Erweiterung eines UVP-pflichtigen Vorhabens, gegebenenfalls samt Verlegung einer bestehenden Straße, wenn das Verlängerungsvorhaben selbst die unter Punkt 2.1 bis 2.3 genannten Straßenlängen erreicht oder überschreitet (vgl. § 12 UVwG)	<input type="checkbox"/>

Falls einer der o.g. Punkte zutrifft, besteht eine UVP-Pflicht. Falls keiner der o.g. Punkte zutrifft, ist die UVP-Pflicht gg. durch eine Einzelfallprüfung zu ermitteln, weiter mit Teil B.

Teil B: UVP-Pflicht im Einzelfall gem. § 3c UVPG bzw. § 11 UVwG

I. Vorprüfungspflicht

1	Straßenbauvorhaben mit UVP-Pflicht im Einzelfall gemäß § 3c i. V. m. Ziff. 14.6 Anlage 1 UVPG	Zutreffendes ankreuzen	Art der Vorprüfung
	Bau einer sonstigen Bundesstraße, die nicht bereits unter Nr. 14.3 bis 14.5 von Anlage 1 UVPG fällt (vgl. Nr. 14.6 Anlage 1 UVPG)	<input type="checkbox"/>	A
2	Straßenbauvorhaben mit UVP-Pflicht im Einzelfall gemäß § 11 i.V.m. Nr. 1.3.4, 1.4.2, 1.4.3, 1.5.1, 1.5.2, 1.5.3, 1.6.1, 1.6.2 Anlage 1 UVwG		
2.1	Vier- oder mehrstreifige Landes- oder Kreisstraße oder Gemeindestraße i.S.v. § 3 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 StrG, soweit nicht Teil eines bauplanungsrechtlichen Vorhabens nach Nr. 18 der Anlage 1 UVPG, die, soweit nicht von Nr. 1.3.1 bis 1.3.3 der Anlage 1 UVwG erfasst (s. Formular Teil A 2.2.1 bis 2.2.3), neu gebaut wird oder durch Verlegung und Ausbau oder durch Ausbau einer bestehenden ein- bis dreistreifigen Straße entsteht (vgl. Nr. 1.3.4 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	A
2.2	Bau einer sonstigen Landes- oder Kreisstraße mit einer durchgehenden Länge von		
2.2.1	1 km bis weniger als 10 km (vgl. Nr. 1.4.2 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	A
2.2.2	Weniger als 1 km (vgl. Nr. 1.4.3 Anlage 1 UVwG)	<input checked="" type="checkbox"/>	S
2.3	Bau einer sonstigen Gemeindestraße i.S.v. § 3 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 StrG oder einer Privatstraße, soweit nicht Teil eines bauplanungsrechtlichen Vorhabens nach Nr. 18 der Anlage 1 UVPG, mit einer durchgehenden Länge von		
2.3.1	2 km oder mehr (vgl. Nr. 1.5.1 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	A
2.3.2	1 km oder weniger als 2 km, sofern die Straße außerhalb der geschlossenen Ortslage i.S.v. § 8 Abs. 1 S. 2 und 3 StrG liegt (vgl. Nr. 1.5.2 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	S
2.3.3	weniger als 1 km, sofern die Straße außerhalb der geschlossenen Ortslage i.S.v. § 8 Abs. 1 S. 2 und 3 StrG liegt und ein Projekt i.S.v. § 34 Abs. 1 S. 1 BNatSchG ist oder mindestens teilweise in einem in Nr. 2.3 der Anlage 2 UVwG aufgeführten Gebiet liegt (vgl. Nr. 1.5.3 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	S
2.4	Bau eines selbstständigen Radwegs außerhalb der geschlossenen Ortslage i.S.v. § 8 Abs. 1 S. 2 und 3 StrG oder eines öffentlichen Feld- oder Waldwegs, der als Radwegverbindung dient (§ 3 Abs. 2 Nr. 4 lit. a und b StrG), mit einer Länge von		
2.4.1	5 km oder mehr (vgl. Nr. 1.6.1 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	S

2.4.2	weniger als 5 km, sofern der Weg ein Projekt i.S.v. § 34 Abs. 1 S. 1 BNatSchG ist oder mindestens teilweise in einem in Nr. 2.3 der Anlage 2 UVwG aufgeführten Gebiet liegt (vgl. Nr. 1.6.2 Anlage 1 UVwG)	<input type="checkbox"/>	S
-------	--	--------------------------	---

Falls keiner der o.g. Punkte zutrifft, besteht auch im Einzelfall keine UVP-Pflicht.

Falls einer der o.g. Punkte zutrifft, ist eine UVP-Vorprüfung erforderlich. A = Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls, weiter mit II.1. S = Standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls, weiter mit II.2.

II. Angaben zur Vorprüfung

1	Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens (Allgemeine Vorprüfung) Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle <input type="checkbox"/> Neubaumaßnahme <input type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung einer Straße	Art/Umfang		
1.1	Baulänge in km			
1.2	geschätzte Flächeninanspruchnahme in ha (bau- und anlagebedingt)			
1.3	geschätzter Umfang der Neuversiegelung in ha			
1.4	geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m ³			
1.5	Ingenieurbauwerke (z. B. Anzahl der Brückenbauwerke, ggf. erläutern)			
1.6	Geschätzte Bauzeit:			
Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle		nein	ja	geschätzter Umfang
1.7	Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben / prognostizierte Verkehrsbelastung (DTV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.8	Erhöhung der Lärmemissionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.9	Erhöhung der Schadstoffemissionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.10	Zusätzliche Zerschneidungswirkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.11	Visuelle Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.12	Veränderungen des Grundwassers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.13	Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.14	Klimatische Veränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.15	Sonstige Wirkungen oder Projektmerkmale (Anlage, Bau oder Betrieb), die erhebliche nachhaltige Umweltauswirkungen hervorrufen können - Abwasser/Oberflächenentwässerung - Abfall (z. B. belastete Böden/Asphalte bei Ausbaumaßnahmen) - Rohstoffbedarf - besondere Probleme des Baugrundes (z. B. Moorböden) - Bodenmassen/Bodenbewegungen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

	<ul style="list-style-type: none"> - Abwicklung des Baubetriebs - grenzüberschreitende Auswirkungen - andere und zwar: - - 	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div style="text-align: center;"> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> </div>	
1.16	<p>Gesamteinschätzung der Möglichkeit erheblicher nachteiliger Umweltauswirkungen (auf Grundlage der unter B 1.1 bis B 1.15 beschriebenen Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens)</p> <p>Wenn das Vorhaben nach Einschätzung der Straßenbauverwaltung offensichtlich unabhängig vom Standort keine nachteiligen Umweltauswirkungen haben kann, ist dies für die abschließende Einschätzung der Genehmigungsbehörde nachvollziehbar zu begründen.</p> <p>Begründung:</p> 		
	<p>Wenn aufgrund der Merkmale und der Wirkfaktoren des Vorhabens erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht ausgeschlossen werden können, ist die Vorprüfung des Einzelfalls nach Nr. 2 und 3 weiterzuführen.</p>		

2	Standortbezogene Kriterien			
2.1	Nutzungen	nein	ja	Art, Umfang Größe
	Sind Nutzungen betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können? Wenn ja, am Ende dieser Tabelle erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Noch zu klären
	Gibt es Aussagen über:			
2.1.1	- Nutzungen in dem für das Gebiet geltenden Regionalen Raumordnungsprogramm oder in der Flächennutzungsplanung, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind? (z.B. Vorranggebiete für Landwirtschaft oder Erholung) <i>Der Raumnutzungskarte des Regionalplans 2013 ist zu entnehmen, dass im Planungsgebiet folgende Vorranggebiete (VRG) vorliegen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Regionaler Grünzug, - Gebiet für Naturschutz- und Landschaftspflege, - Gebiet für den vorbeugenden Hochwasserschutz <i>und folgende Vorbehaltsgebiete (VBG):</i> <ul style="list-style-type: none"> - Gebiet für Bodenerhaltung, - Gebiet für Forstwirtschaft und Waldfunktionen - Gebiet für Erholung 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2.1.2	- Wohngebiete oder Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte (insbesondere zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte in verdichteten Räumen im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.3	- Empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.4	- Bereiche mit besonderer Bedeutung für die Erholung /den Fremdenverkehr? <i>Neckartalradweg Landschaftsschutzgebiet Kenn-Nr. 4.16.006 „Spitzberg“ Jedoch keine Wanderwege über die Bestandsbrücke.</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2.1.5	- Altlasten, Altablagerungen, Deponien?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.6	- Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vorkommen noch zu klären i.R. des Scoping- Verfahrens
2.1.7	- Besondere Kultur- und sonstige Sachgüter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vorkommen noch zu klären i.R. des Scoping- Verfahrens
2.1.8	Gibt es andere Vorhaben, die mit dem geplanten Vorhaben einen gemeinsamen Wirkungsbereich haben und kumulierend wirken? <i>Geringfügige Überschneidung mit dem RS 11 Tübingen – Rottenburg am Neckar i.R. der Querung der L 371, u.a.:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung i.R. des Überschwemmungsgebietes / Retentionsraumverlustes - Berücksichtigung i.R. der Radverkehrsführung - Berücksichtigung i.R. des Generalwildwegeplans erforderlich. 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	

2.1.9	<p>sonstige besondere Nutzungen (z.B. wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung):</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Rad- und Fußwege (Neckartal-Radweg)</i> - <i>LW-Verkehr</i> - <i>Kfz- und LKW-Verkehr</i> - <i>ÖPNV – Busverkehr zwischen Tü Innenstadt – Hirschau</i> - <i>Rettungsfahrzeuge / Feuerwehr</i> 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
-------	--	--------------------------	-------------------------------------	--

2.2	Rechtswirksame Schutzgebietskategorien/schützenswerte Lebensräume	nein	ja	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
	Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, ist der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit am Ende der Tabelle zu erläutern. Insbesondere ist die Erforderlichkeit einer FFH-Verträglichkeitsprüfung gem. § 34 BNatSchG zu erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch zu klären im Rahmen der FFH-VorP, LBP
2.2.1	<p>Natura 2000-Gebiete gem. § 7 Abs. 1 Nr. 8 BNatSchG (es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet hineinwirken können).</p> <ul style="list-style-type: none"> - FFH-Gebiet DE 7419-341 „Spitzberg, Pfaffenberg, Kochhartgraben und Neckar“ Betroffen sind v.a. der Lebensraumtypen: 6510 Magere Flachland- Mähwiese und 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation. Direkte Betroffenheit während der Bauzeit und eventuell dauerhafte Einwirkung im Rahmen des Szenarios Fuß- und Radwegbrücke oberstromseitig. - Vogelschutzgebiet De 7420-441 „Schönbuch“. Lärmbelastung während der Bauzeit. Eventuell direkter Eingriff im Randbereich auf Grund der Verschwenkung des Verkehrs bei Szenario auf Unterstrom-Seite. Eventuell dauerhafte Einwirkung im Rahmen des Szenarios dauerhafte separate Fuß- und Radwegbrücke unterstromseitig. <p>Bei den Szenarien ohne separate Rad- und Fußwegbrücke würden die Beeinträchtigungen nach Fertigstellung denen vor der Baumaßnahme gleichen. Jedoch verbleiben vermutlich die Fundamente des Behelfsbauwerks im Boden.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Noch zu klären im Rahmen der FFH-VorP</p> <p>Noch zu klären im Rahmen der FFH-VorP</p>
2.2.2	<p>Naturschutzgebiete gem. § 23 BNatSchG</p> <p>Naturschutzgebiet Nr. 4.174 „Spitzberg-Ödenburg“.</p> <p>Evtl. Beeinträchtigungen durch den Bau (u. a. Lärm) und durch die Verschwenkung des Verkehrs bei den Szenarien Unterstromseitig. Die Verschwenkung kann vermutlich so proportioniert werden, dass die baulichen Maßnahmen nicht in das Naturschutzgebiet eingreifen.</p> <p>Bei den Szenarien ohne separate Rad- und Fußwegbrücke würden die Beeinträchtigungen nach Fertigstellung denen vor der Baumaßnahme gleichen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch zu klären im Rahmen LBP
2.2.3	Nationalparke und nationale Naturmonumente gem. § 24 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.4	Biosphärenreservate gem. § 25 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.5	<p>Landschaftsschutzgebiete gem. § 26 BNatSchG</p> <p>Landschaftsschutzgebiet Kenn-Nr. 4.16.006 „Spitzberg“</p> <p>Evtl. Beeinträchtigungen durch den Bau (u. a. Lärm) und Flächeninanspruchnahme durch die Verschwenkung des Verkehrs bei den Szenarien Unterstromseitig. Temporär während der Bauzeit bzw. dauerhaft im Rahmen der separaten Radwegbrücke-Unterstromseitig.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch zu klären im Rahmen LBP
2.2.6	Naturparke gem. § 27 BNatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.7	Naturdenkmale gem. § 28 BNatSchG, § 30 NatSchG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.8	geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Aileen, gem. § 29 BNatSchG, § 31 NatSchG	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Siehe unter 2.2.9
2.2.9	<p>gesetzlich geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG, § 33 Abs. 1 S. 1 NatSchG, 33a NatSchG</p> <p>Es liegen folgende geschützte Biotope vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trockenmauern Biotoptypkennzahl 2.340 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch zu klären im Rahmen LBP

	<p><i>Biotop-Nr. 174 204 161 151 – Trockenmauer am südlichen Hangfuß der Ödenburg.</i> <i>(Im Bereich des Vogelschutzgebietes, vermutlich geringfügige Beeinträchtigung während des Baus durch Verschwenkung des Verkehrs unterstromseitig)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Feldgehölz Biototypkennzahl 4.110 <i>Biotop-Nr. 174 204 161 118 am Neckarkanal nördl. der Neckarbrücke (Dreiecks-Fläche): ca. 0,06 ha.</i> <i>Biotop-Nr. 174 204 161 143 an nördlichem Neckarufer östlich der L 371-Neckarbrücke.</i> <i>Biotop-Nr. 174 204 161 117 am nördlichen Neckarufer westlich L 371-Neckarbrücke</i> - Feldhecken Biototypkennzahl 4.122 <i>Biotop-Nr. 174 204 161 152 im Gewann Kuhwiesen entlang der L371, nördlich des Neckarkanals.</i> <i>Biotop-Nr. 174 204 161 141 im Gewann Baumwiesen entlang der L 371, südlich des Neckars.</i> <i>Biotop-Nr. 174 204 161 142 im Gewann Stegwiesen entlang der L 371, südlich des Neckars</i> - Uferweidengebüsch Biototypkennzahl 4.240 <i>Biotop-Nr. 174 204 164 070 und Feldgehölz (10%) am Südufer des Neckars westlich Landgraben</i> <i>Biotop-Nr. 174 204 164 071 am Neckar westlich Weilheim, Auwald 100%</i> - Baumhecken <i>Biotop-Nr. 174 204 161 116 am Neckar-Südufer nordöstlich Weilheim</i> <p><i>Bei den Szenarien ober- und unterstromseitig ohne separate dauerhafte Radwegbrücke würden im Baufeld ein Teil der gesetzlich geschützten Biotope teilweise oder vollständig zerstört. Die vollständige Wiederherstellung nach dem Bau an gleicher Stelle ist noch zu klären.</i> <i>Bei den Szenarien mit dauerhaftem separaten Radwegbrücke würde ein Teil der gesetzlich geschützten Biotope dauerhaft überbaut sein und müsste an anderer Stelle wiederhergestellt werden.</i></p>			
2.2.10	<p>Lebensstätten für wildlebende Tiere und Pflanzen der besonders geschützten Arten gem. § 7 Abs. 2 Nr. 13 u.14 BNatSchG (sofern bekannt) <i>Nach Planungsraumanalyse Flora / Fauna / Biotope (Menz, 2020) wurde Untersuchungsprogramm für folgende Arten- und Artengruppen erstellt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Flora / Biototypen - Vögel - Fledermäuse - Biber - Haselmaus - Zauneidechse, Schlingnatter, Ringelnatter - Bachneunauge und Groppe - Eremit 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch zu klären im Rahmen der Kartierungen 2021
2.2.11	Wasserschutzgebiete gem. § 51 WHG (i.V.m. § 95 Abs. 1 WG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.12	als Wasserschutzgebiete gem. § 51 WHG vorgesehene Gebiete, in denen vorläufige Anordnungen nach § 52 Abs. 2 WHG getroffen worden sind	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.13	Heilquellenschutzgebiete gem. § 53 WHG (i.V.m. § 95 Abs. 1 WG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.14	als Heilquellenschutzgebiete gem. § 53 WHG vorgesehene Gebiete, in denen vorläufige Anordnungen nach § 52 Abs. 2 WHG, auch i.V.m. § 53 Abs. 5 WHG ge-	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

	troffen worden sind			
2.2.15	Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG <i>Flächen mit signifikantem Hochwasserrisiko (Risikogebiete).</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2.2.16	Überschwemmungsgebiete gem. § 76 WHG, § 65 WG <i>Es liegen Überschwemmungsgebiete auf östlich angrenzende Flächen, die ab HQ100 flächig überschwemmt sind. Das Bestands-Brückenbauwerk wird laut HWGK Brückenstatus bei einem HQ100 nicht eingestaut. Es kommt zu temporären Beeinträchtigungen der Retentionsfläche des Überschwemmungsgebietes während der Bauzeit. Im Rahmen der Szenarien ohne separate Rad- und Fußwegbrücke würden sich die Beeinträchtigungen nach Fertigstellung auf verbleibende Fundamente des Behelfsbauwerks, versetzte Widerlager und neue Zuwegung des Fuß- und Radwegs beschränken. Eine Durchführung des Fuß- und Radwegs unterhalb der neuen Brückenkonstruktion auf der Südseite des Neckars als Anbindung eines bestehenden Weges auf der Westseite der L371 würde zusätzlich zu Flächenverlusten im Hochwassergebiet führen. Im Rahmen der Szenarien mit separater Rad- und Fußwegbrücke sind die Beeinträchtigungen der Retentionsflächen weitreichender.</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2.2.17	Gewässerrandstreifen § 38 WHG, § 29 WG <i>Der Gewässerrandstreifen an beiden Ufern des Neckars sowie des Neckarkanals würden während der Bauzeit beeinträchtigt und im direktem Bau Feld temporär zerstört werden. Im Rahmen der Szenarien mit separater Rad- und Fußwegbrücke wären dauerhafte Eingriffe des Ostufers des Neckars und des Westufers des Neckarkanals erforderlich.</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
2.2.18	Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere Zentrale Orte im Sinne von § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.19	In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologische Interessengebiete, Gebiete, die von der Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind <i>Vermutlich kein flächenhaftes Naturdenkmal Kein Naturdenkmal Einzelgebilde Kein Bodendenkmal</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vorkommen noch zu klären im Scoping-Verfahren
2.2.20	Waldschutzgebiete (Bannwald, Schonwald) gem. § 32 LWaldG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.21	Wälder mit besonderen Schutzfunktionen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.22	Geschützte Waldbiotope (§ 30a LWaldG)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.23	Wildkorridore des Generalwildwegeplans <i>Wildtierkorridor ID 51 „Langer Hau / Rammert (Schönbuch und Glemswald) - Tübingen Ost - Steingart / Schönbuch (Schönbuch und Glemswald)“ nationaler Bedeutung. Gefahreträchtige Wildwechsel vor Ort.</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Noch zu klären im Scoping-Verfahren und LBP
2.3	Schutzgutbezogene Kriterien	nein	ja	Art, Größe, Umfang der Betroffenheit
	Können die Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens aufgrund der Qualität der betroffenen Schutzgüter zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen? Zu betrachten sind Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit von Wasser, Boden, Natur und Landschaft des Gebiets. Die Informationen sind im Wesentlichen aus der Landschaftsplanung des Landes zu entnehmen. Bei Betroffenheit ggf. zusätzlich am Ende der Tabelle erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Art/Umfang/Funktion des Eingriffs sowie entsprechende Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen werden i.R. des LBP erarbeitet

Glemswald“ (südlich des Neckars) - Mittleres Grünland, Flächen-Nr. 25.156, Vorrang I, Fläche 62.100 m², Naturraum-Nr. 25 „Schönbuch und Glemswald“ (nördlich des Neckars) -	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erläuterungen zu 2.1 -2.3: Im Zuge der Planung ist die Betroffenheit folgender Schutzgebiete und Schutzgüter zu betrachten: <ul style="list-style-type: none"> • Überschwemmungsgebiet (HQ 100) • Landschaftsschutzgebiet Kenn-Nr. 4.16.006 „Spitzberg“ • FFH-Gebiet DE 7419-341 „Spitzberg, Pfaffenberg, Kochhartgraben und Neckar“ • Vogelschutzgebiet DE 7420-441 „Schönbuch“ • Naturschutzgebiet Nr. 4.174 „Spitzberg-Ödenburg“ • besonders geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG, § 33 Abs. 1 S. 1 NatSchG (Trockenmauern, Feldgehölz, Feldhecken, Uferweidengebüsch) • Wildtierkorridor ID 51 „Langer Hau / Rammert (Schönbuch und Glemswald) - Tübingen Ost - Steingart / Schönbuch (Schönbuch und Glemswald)“ nationaler Bedeutung • Biotopverbund mittlerer Standorte Kernraum und Kernfläche, Offenland-Achse trockene Standorte • Planungsrelevante besonders und streng geschützte Arten (u.a. Biber, Groppe, Bachneunauge, Fledermäuse, Vögel) • FFH-Lebensraumtypen innerhalb und ggf. auch außerhalb des FFH-Gebietes (u.a. Magere Flachlandmähwiesen). Der Ersatzneubau soll so erfolgen, dass unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte der Eingriff in den Neckar und Neckarkanal sowie die angrenzenden Uferbereiche umweltverträglich erfolgt.			

	Umweltqualitätsnormen	nein	ja	Art und Umfang der Betroffenheit
2.4	Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, in denen deutsche oder europäisch festgelegte* Umweltqualitätsnormen bereits erreicht oder überschritten sind? Falls betroffen, bitte unten näher erläutern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Erläuterungen zu Schutzkategorien und Qualitätskriterien:			

*Da die Kriterien einer ständigen Fortschreibung und Aktualisierung bedürfen, wurde auf eine Auflistung verzichtet. Es wird angestrebt, eine für Straßenbauvorhaben relevante Liste zu erstellen und über Internet zur Verfügung zu stellen.

3	Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen	Kriterien für die Beurteilung der Auswirkungen						
	Die möglichen erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter sind anhand der unter Punkt 1 und 2 gemachten Angaben zu beurteilen. Die Matrix dient nur dazu, einen Überblick über die näher zu behandelnden Punkte bei der Gesamteinschätzung unter Punkt B 4 zu geben. Wenn in der Spalte für ein Schutzgut kein Eintrag erfolgt, ist dieses Schutzgut für die Einschätzung nicht relevant.	hohes Ausmaß	grenzüberschreitend	große Schwere/Komplexität	hohe Wahrscheinlichkeit	lange Dauer	hohe Häufigkeit	geringe Wiederherstellbarkeit
3.1	Mensch/Bevölkerung/Wohnen <i>Geringfügige Betroffenheit, lediglich die Fuß- und Radwegverbindung von Hirschau nach Tübingen wird während der Bauzeit umgeleitet. Das Schutzgut Erholung wird unter Punkt 3.8 abgehandelt.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Tiere <i>Direkte Betroffenheit. Unter Anderem Fledermäuse für die der Neckar als Leiteinrichtung eine wichtige Funktion darstellt. Eine Verschlechterung der Bedingungen zum Unter- oder Überfliegen der Brücke soll vermieden werden.</i> <i>Betroffenheit der Gewässer-Fauna könnte durch eine „Auffangschalung“ während des Baus vermieden/sehr verringert werden.</i> Im Vogelschutzgebiet „Schönbuch“: <i>Brutvorkommen: Grauspecht, Hohltaube, Neuntöter.</i> <i>Vorkommen: Baumfalke, Wendehals, Halsbandschnäpper</i> <i>Weitere Arten sind ihm Rahmen der faunistischen Kartierungen abzuprüfen.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Pflanzen <i>Direkte Betroffenheit, v.a. im Bereich der Verschwenkung des Verkehrs, im Bereich der Einrichtung des Behelfs- und Ersatzbauwerks. Temporäre Beeinträchtigung / Zerstörung während des Baus in unmittelbarer Nähe der Bestandsbrücke. Dauerhafter Eingriff im Rahmen der Szenarien eines separaten Brückenbauwerks.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Boden <i>Die Bodeneingriffe sind so gering wie möglich zu halten. Sie sind bei der Erstellung der Bauwerke (Neue Fundamente), Zuwegungen und der Verschwenkung des Verkehrs jedoch unabwendbar.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.5	Wasser <i>Einflüsse auf die Flächen des Hochwassergebietes. Die verlorenen Retentionsflächen sind auszugleichen. Direkte Einflüsse auf den Neckar könnten durch eine „Auffangschalung“ während des Baus vermieden/sehr verringert werden.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Luft <i>Im Vergleich zur Bestandssituation keine wesentliche Änderung.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3.7	Klima <i>Im Vergleich zur Bestandssituation keine wesentliche Änderung.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8	Landschaft (<i>Landschaftsbild/Erholung</i>) <i>Eingriffe in das Landschaftsbild – Temporär während der Bauzeit und dauerhaft wenn ein separates Brückenbauwerk gebaut werden würde. Die Funktion als Naherholungsgebiet wird lediglich während der Bauzeit eingeschränkt, da der Fuß- und Radverkehr während dieser Zeit umgeleitet wird.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.9	Kulturgüter <i>Noch zu klären.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.10	Sachgüter <i>Noch zu klären.</i>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Erläuterungen zu 3:</p> <p><i>Die Schwere der möglichen erheblichen Auswirkungen des Vorhabens auf die Schutzgüter ist im aktuellen Stadium der Vorplanung schwer einzugrenzen, da es bei dem Projekt vier mögliche Szenarien gibt.</i></p> <p><i>Auf der östlichen Kappe des Bestands-Brücken-Bauwerks BW 7420 532 führt derzeit ein Geh- und Radweg über den der ausgewiesene Neckartal-Radweg führt. Derzeit bestehen u.a. Qualitätsmängel in Zustand und Breite der Brückenkappe. Aufgrund der hohen Bedeutung des Neckartal-Radwegs und der Frequentierung des Radverkehrs gilt es im Zuge des Ersatzneubaus zu prüfen bzw. festzulegen, ob die östliche oder westliche Bauwerkskappe entsprechend breiter hergestellt, oder der Fuß- und Radverkehr über ein eigenständiges Bauwerk geführt werden kann.</i></p> <p><i>Szenarien mit separatem Brückenbauwerk:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>1. Fuß- und Radwegbrücke auf dem Unterbau des Behelfsbauwerks (oberstromseitig)</i> <i>2. Fuß- und Radwegbrücke auf dem Unterbau des Behelfsbauwerks (unterstromseitig)</i> <p><i>Szenarien ohne separates Brückenbauwerk:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <i>3. Ersatzneubau mit Kappenverbreiterung (oberstromseitig)</i> <i>4. Ersatzneubau mit Kappenverbreiterung (unterstromseitig)</i> <p><i>Es ist zu klären ob Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF- Maßnahmen) so geplant und umgesetzt werden können, dass kein Verbotstatbestand nach §44 Abs.1 BNatSchG vorliegt und eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG nicht erforderlich wird. Des Weiteren ist die Zulässigkeit des Vorhabens im Sinne des § 34 Abs. 1 BNatSchG bezogen auf das Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet zu prüfen.</i></p>								

4	Gesamteinschätzung der erheblichen Auswirkungen des Vorhabens	nein	ja (UVP-Pflicht)
	<p>Besteht die Möglichkeit, dass von dem Vorhaben auf Grund der oben beschriebenen Auswirkungen erhebliche und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen?</p> <p>Falls ja, besteht die Pflicht, eine UVP durchzuführen.</p> <p>Wird dies verneint, ist eine zusammenfassende Begründung erforderlich.</p> <p>Die Begründung soll die Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen des Vorhabens enthalten und erläutern, warum aus Sicht der Straßenbauverwaltung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Erst die argumentative Zusammenfassung der einzelnen Teile des Prüfkatalogs ermöglicht eine Beurteilung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen und eine Gesamteinschätzung.</p> <p>Diese Gesamteinschätzung kann von der Straßenbauverwaltung vorbereitet werden. Zuständig für die Entscheidung ist letztendlich die Genehmigungsbehörde.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	<p>Erläuterungen zu 4:</p> <p><i>Es können erhebliche und nachteilige Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt nicht ausgeschlossen werden. Maßnahmen zu deren Vermeidung, Minimierung und Kompensation werden erforderlich.</i></p>		